

Herausforderungen Low-Code orientierter KI-Ansätze

Öffentlicher Expertenworkshop in Anlehnung an die Themen des IFAF-Forschungsprojektes TAHAI
(TrustAdHocAI)

Impuls zu den KI-Ergebnissen im Mediationsdiskurs

Walter H. Letzel (TU Berlin)

Vorstellung

Dipl.-Ing.-Päd. Walter H. Letzel (Jahrgang 1956), QVM®-Mediator

*TU Dresden: Pädagogik und Ingenieurwissenschaften Elektronik/Informatik,
TU Berlin: Weiterbildungsmanagement und Didaktik der Erwachsenenbildung
Universität Klagenfurt: Systemische Beratung für Teams in Organisationen*

Freiberuflicher Trainer, Coach und Mediator in eigener Praxis

*Gutachter im Weiterbildenden Zertifikatsstudium Mediation an der Juristischen Fakultät der
Universität Potsdam*

Ehrenamtlich tätig für die Mediation: 8 Jahre Vorstand BM, danach 7 Jahre Vorstand BAFM

Externer Doktorand bei Prof. Schmietendorf

Agenda

1. Forschungsziel im Diskurs der Mediation
Berufsreife von Mediation
2. Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext
Systembedingter Datenmangel
Transkripte vs. Internetauftritte
3. Erwartungen der Mediationsforschung an die KI
Erfahrungen mit generativer KI
4. Vertrauens-Umgebung
Akteure, Forschungs-Kooperationen
5. Forschungsergebnisse
forschungspraktisch, methodisch, fachlich/domainspezifisch
6. Praktisches Beispiel einer KI-Anwendung
Anonymisiertes Transkript -> Anything LLM

1. Forschungsziel im Mediationsdiskurs

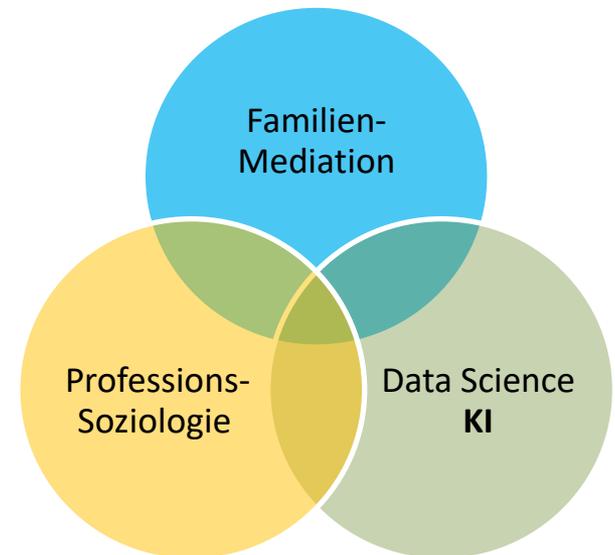
Forschungsthema an der TU Berlin

„*Neue Wege der Professionsforschung - Analyse digitaler Datenspuren zur Arbeitsweise der Mediation*“

Ziel: Beitrag zur Bestimmung der *Berufsreife* von Mediation als eine Antwort auf die soziologische Fragestellung zur Professionalisierungs-Bedürftigkeit der Mediation.

Also Professionalisierung im doppelten Sinn:
Verberuflichung der Mediation
und Professionalität
von Mediatorinnen und Mediatoren.

Im Fokus steht das (beobachtbare) professionelle Handeln von Personen in der Rolle Mediator.



2. Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext

Besonderheit der Mediationsforschung: *Systembedingter Datenmangel*
keine prozessproduzierten Quellen üblich, hoher Diskretions-Standard
(elaborierte Erhebungsmethode Interviews/Fragebögen)

weitere (neue) Zugänge zum Forschungsgegenstand:

	Sekundärdaten	Primärdaten
Quelle	Web-Auftritte	Mediationssitzungen
Umfang	nahezu unbegrenzt	Einzelfälle
Zuordenbarkeit	schwierig	eindeutig

Quelle [5] S. 20

2. Primär- und Sekundärdaten im Mediationskontext

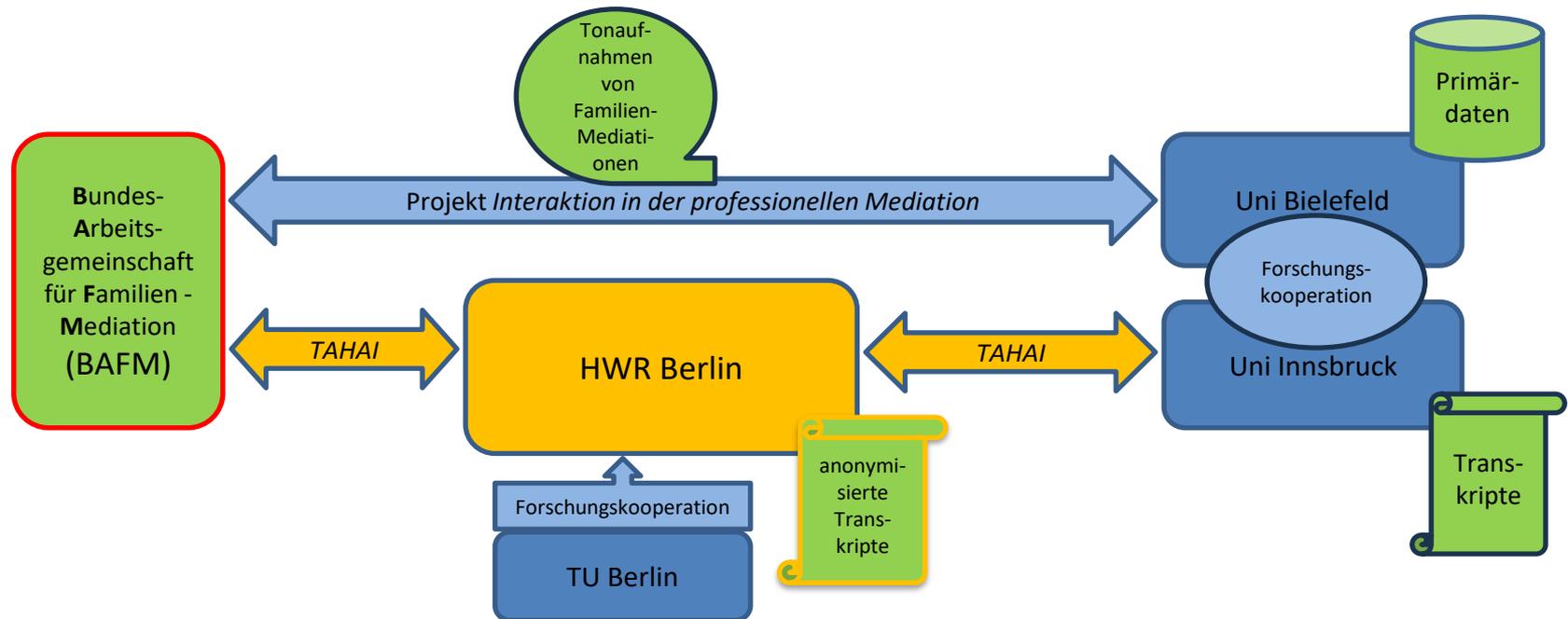
Sekundärdaten (Web-Auftritte)

- fast unendlich (Big Data) das ganze Internet, aber doch begrenzt (Ressourcen, Datenschutz)
- Problem der Zuordenbarkeit (gehört die Quelle wirklich zum Thema?)
- „Schönheits-Chirurgen“-Problem oder Survivorship Bias
- auch ohne die Forschung vorhanden
- wenig strukturiert (keine domainspezifischen Standards)

Primärdaten (Transkripte)

- Menge der Fälle sehr begrenzt (aber: z.B. eine Familien-Mediation 17 Stunden, 500 Seiten)
- hohe Sicherheit der Zuordenbarkeit
- erst durch Forschungsprojekt verfügbar (Vertrauens-Umgebung / Datenschutz)
- bekannte Struktur der Transkripte (z.B. Zeitstempel, Sprecher)

3. Vertrauens-Umgebung



4. Erwartungen der Mediationsforschung an die KI

Bedürfnisse der Mediationsforschung -> Erwartungen an die KI

- Unterstützung des Workflows in der Verarbeitungskette von Transkripten (Transkription, Anonymisierung, Analyse)
- Identifikation besonders „analysewürdiger“ Passagen in Transkripten
- Analysen/Antworten ausschließlich mit Fall-Bezug (generative KI)
- Realisierung hoher Ansprüche des „Datenschutzes“ (und darüber hinaus)

5. Ergebnisse beim KI-Einsatz in der Mediationsforschung

forschungspraktisch:

- Abstimmungs-Erfahrungen (z.B. gemeinsame Sprache) zwischen KI-Spezialist und Domainexperte: „Kreative Iteration“
- interdisziplinäre Kooperation als Herausforderung (drei Fach-Disziplinen)
- Datenmangelproblem lösbar (Sekundär- und Primärdaten)

methodisch:

- statt Interviews: neue Wege der Mediationsforschung (Quellen, Data-Science)
 - maschinelle Anonymisierung von Transkripten
 - summarische Analyse von Transkripten (Redeanteile, Stimmungsverläufe)
 - Prompt- Engineering zur Analyse von Transkripten
 - Nützlichkeit der KI (Ressourcenschonung: Identifikation von relevanten Textstellen in Transkripten)
- Ausblick: Kreativitätshilfe „KI-generierte Abduktionssimulation“ s. Quelle [6]

fachlich/domainspezifisch:

- soziologische Erkenntnisse über Praxis der Mediationsausübung
- mediationspraktische Klarheit aus der (manuellen) Sequenzanalyse:
permanenter mediatorischer Zielkonflikt (Steuerung/Empathie, Neutralität/Allparteilichkeit)

6. Praktisches Beispiel einer KI-Anwendung

Datenquelle: maschinell anonymisiertes Transkript der Tonaufnahme einer kompletten Mediation

Umfang: 6 Mediationssitzungen von insgesamt fast 17 Stunden, formatiert ausgedruckt etwa 500 Seiten Text

Analyse-Fokus: Professionalität des mediatorischen Handelns

KI-Anwendung: Suche nach interessanten Textstellen, um zeitaufwendiges Lesen des umfangreichen Transkriptes zu vermeiden

KI-Tool: *Anything LLM* mit der Einstellung *Query*, um speziell auf den zu analysierenden Text Bezug zu nehmen.

Prompt-Engineering: damit Antworten auf Textstellen verweisen: im Prompt die Verwendung der Zeitstempel angefordert

Frage an die KI: „Wann sprechen B1 und B2 direkt miteinander?“

Antwort der KI: „B1 und B2 sprechen direkt miteinander im Kontext ... #02:31:23-4#“.

Eigenschaft der Fundstelle: längerer Wortwechsel zwischen den Medianden ohne Eingreifen eines Mediators.

Analyse-würdiges Zitat: „I: Moment erstmal. (9) Ich komm mir so herzlos vor, wenn ich jetzt auf die Struktur zurückführe. Aber trotzdem, wollen Sie dazu überhaupt eine Antwort haben? #02:32:14-7#“

Qualitative Analyse-Methode: objektiv-hermeneutische Interpretation der Textsequenz (manuell)

Danke für die Aufmerksamkeit!

Publikationen und Quellen

- [1] *Dresing, T.; Pehl, T. (2018): Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende. 8. Auflage. Marburg: Eigenverlag. <https://www.audiotranskription.de/downloads/#praxisbuch>.*
- [2] *Hartenstein, S. (2024): Prototypisch Analyse von KI-WebAPIs für Large Language Modelle. In: Andreas Schmietendorf (Hg.): ESAPI 2023 - Diskussionsbeiträge zum Projekt TAHAI (TrustAdHocAI). Ergebnisse eines öffentlichen Expertenworkshops am Fraunhofer IESE. 1. Auflage. Düren: Shaker (Berliner Schriften zu modernen Integrationsarchitekturen, 28), S. 27–49.*
- [3] *Letzel, W.; Schmietendorf, A.; Will, H-D. (2022): Mediation: zugleich Akteur und Forschungsgegenstand - Ein Projekt der BAFM. In: Perspektive Mediation, 4. Q, S. 272-277*
- [4] *Letzel, W. (2022): Datenerhebung in der Professionsforschung zur Mediation. In: ESAPI light – Öffentlicher Expertenworkshop im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Projektes KI-Web-APIs, S. 29-34*
- [5] *Letzel, W. (2024): Konzeptioneller Ansatz zur Analyse und Bewertung von Mediationsitzungen. In: Andreas Schmietendorf (Hg.): ESAPI 2023 - Diskussionsbeiträge zum Projekt TAHAI (TrustAdHocAI). Ergebnisse eines öffentlichen Expertenworkshops am Fraunhofer IESE. 1. Auflage. Düren: Shaker (Berliner Schriften zu modernen Integrationsarchitekturen, 28), S. 19–25.*
- [6] *Lieder, F.R.; Schäffer, B. (2023): Lehren und Lernen rekonstruktiver Forschungsmethoden mit generativen Sprachmodellen in hybriden Forschungswerkstätten. Journal für Psychologie 31. Jahrgang, Nr. 2, 2023, Seite 131–154 DOI: 10.30820/0942-2285-2023-2-131 Psychosozial-Verlag*
- [7] *Münste, P.; Heck, J. (2022): Materiale Soziologie der Mediation – Eine laufende Forschungsk Kooperation im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. In: Spektrum der Mediation, Ausgabe 88, S. 28-30*
- [8] *Schäffer, B. (2022): Möglichkeiten und Grenzen der Optimierung von Verfahren Tiefer Interpretation durch Softwareunterstützung. In: ZQF 23. Jg., Heft 1/2022, S. 30–49 <https://doi.org/10.3224/zqf.v23i1.04>*
- [9] *Wernet, A. (2021): Einladung zur Objektiven Hermeneutik – Ein Studienbuch für den Einstieg. utb. Verlag Barbara Burdich GmbH, Opladen & Toronto*

Back-up: Teil-Ziele und Realisierungsgrad

Teil-Ziel	Realisierungsgrad	Tool, API
Anonymisierung von Transkripten	erfolgreich realisiert	MS-Presidio
Erzeugung von Transkripten	Nicht realisiert (Datenschutz, ...)	speech to text <i>Whisper</i>
Zeitverläufe analysieren (Stimmung, Rederichtung, Redeanteile, ...)	Sentiment-Analyse technisch erfolgt, Aussagekraft (noch) fraglich	Polarity, Pipeline, BERT, roBERTa, llama3
analysewürdige Textstellen finden	realisiert, s. Anwendungsbeispiel	Anything LLM / ChatGPT
<i>Sequenzanalyse (Objektive Hermeneutik) durchführen</i>	<i>z.T. realisiert (Sequenzierung gut, weitere Schritte in Evaluation)</i>	<i>Crew-AI</i>